Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 69 (1962)

Heft: 3

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Textil-Histörchen» nennt der Verfasser, Dr.-Ing. Erich Wagner, Leiter der Textilingenieurschule Wuppertal, sein lesenswertes Büchlein mit heiteren historischen textilen Kurzgeschichten. Dr. Wagner gibt damit all denen, die sich mit der Textilindustrie verbunden fühlen, ein Bändchen in die Hand, das vieles sagt und das man schmunzelnd liest und ebenso gerne verschenkt. Das Büchlein enthält 22 Abschnitte und beginnt mit der sinnvollen Versfolge «Der Faden». Von den verschiedenen weiteren Themen seien u. a. erwähnt: Gewebter Wind und leinene Nebel — Ein Spinnrad fiel um — Harte Strafen — Keine Viertel Elle zu kurz.

Verleger der «Textil-Histörchen» sind die «Melliand Textilberichte» in Heidelberg. Umfang 52 Seiten, mehrere Abbildungen, Preis DM 6.80.

«d'Joweid» Nr. 16 — die Hauszeitung der Maschinenfabrik Rüti AG., redigiert von Dipl.-Ing. A. Gasser und Dipl.-Ing. A. Wettstein, steht im Zeichen der Ende 1961 durchgeführten großen Betriebsbesichtigung. Die reich bebilderte Schrift zeigt, wie die Angehörigen der Belegschaft, nach einem geschickt angelegten Rundgangplan, die Fabrikation der weltbekannten RÜTI-Produkte verfolgen konnten. Der Aufmarsch der 4000 Besucher bewies, daß diese Besichtigung einem Bedürfnis entsprach. — Mit dem Fortsetzungsbericht «Der Webstuhl — Aufbau und Funktion» wird die weitschichtige Belegschaft mit den prinzipiellen Problemen des Webstuhlbaues vertraut gemacht. — Mit den Abschnitten «Unsere Jubilare» — «Im Ruhestand» — «Unsere Verstorbenen» erhält die Hausschrift «d'Joweid» einen besonderen gehaltvollen Abschluß.

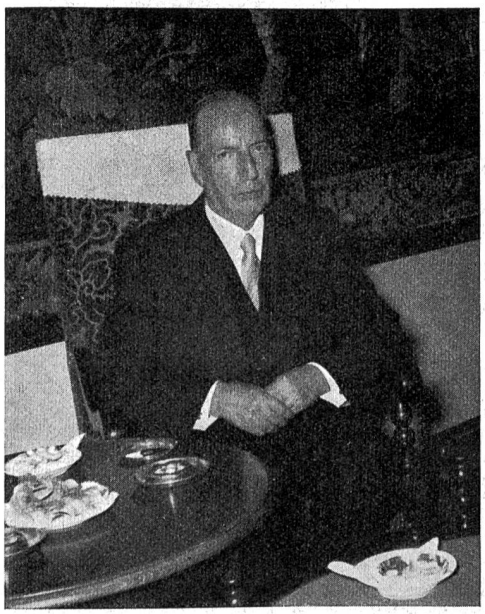
«Verarbeitung von Asbest mit Kunststoffen und Kautschuken», von Hans Berger, erschienen im Verlag A. W. Gentner KG., Stuttgart W, Format 12 x 18,5 cm, 192 Seiten, Kunstdruckpapier mit zahlreichen Abbildungen, 34 Tabellen, Preis DM 10.80.

In der gesamten deutschsprachigen Asbest-, Kautschuk- und Kunststoff-Fachliteratur liegt bisher nirgends eine umfassende Darstellung über das Gebiet der Herstellung, Verarbeitung und Anwendung von Asbestprodukten mit organischen Bindemitteln vor. Da auch in der amerikanischen Literatur, beispielsweise in den Werken von Carroll-Porczynski, keine zusammenhängende Behandlung des Themas zu finden ist, hat der Verlag A. W. Gentner KG. sich zur Herausgabe dieses Buches entschlossen.

Die Verwendung von Asbest zur Verstärkung von Kunststoffen ist zwar allgemein bekannt, aber vor allem in Anbetracht der Bedeutung und besonderen Entwicklung, die die Verarbeitung von Asbest mit Kunststoffen unter Niederdruck und Kautschuken im letzten Jahrzehnt gewonnen und genommen hat, wird das vorliegende Fachbuch das Interesse der Kunststoff- und Gummiindustrie finden.

Das Buch gliedert sich in drei Teile und behandelt die Asbest-Kunststoff-Produkte und Asbest-Kautschuk-Artikel nach dem Gesichtspunkt ihrer Erzeugung. Innerhalb der drei Teile werden jeweils sowohl die Eigenschaften der Fertigprodukte dargestellt und ihre Werte tabellarisch wiedergegeben als auch die Fertigungsverfahren ausführlich geschildert und anhand von Abbildungen näher beschrieben. Schließlich werden die Anwendungsmöglichkeiten an zahlreichen Beispielen eingehend erläutert. Der Vergleich der Asbesterzeugnisse mit den entsprechenden Glasfaserprodukten wurde ebensowenig vergessen wie die Patentliteratur des In- und Auslandes bis zum neuesten Stand in den verschiedenen Abschnitten Berücksichtigung fand. Das Buch wendet sich gleichermaßen an das gesamte technische Personal — Chemiker, Materialprüfer, Konstrukteure, Verantwortliche für Produktion und Entwicklungsarbeiten, Patentbearbeiter usw. — in der herstellenden Industrie wie auch an die Verbraucher in den vielen Industriezweigen, in denen Asbest-Kunststoff-Produkte und Asbest-Kautschuk-Erzeugnisse ihre vielseitige Verwendung finden.

Personelles



Otto Schweiter †

Der 15. Februar war für die Maschinenfabrik Schweiter AG., Horgen, ein Tag der Trauer. Sie hatte den Tod ihres hochverehrten Otto Schweiter, Mitglied und früherer Präsident des Verwaltungsrates, bekanntzugeben.

Der Verstorbene hatte während 50 Jahren mit unermüdlicher Hingabe seine gesamte Kraft und Persönlichkeit als kaufmännischer Direktor in den Dienst des Unternehmens gestellt und sich um dessen Entwicklung unschätzbare Verdienste erworben.

Otto Schweiter ahnte bei seinem Eintritt in die Firma im Jahre 1911 nicht, welch große und vielseitige Arbeit das Unternehmen von ihm im Laufe der nächsten 50 Jahre fordern würde. Diejenigen aber, die jahrzehntelang mit ihm zusammenarbeiteten, konnten erleben, wie er alle Situationen meisterte. Es war sein Los, die Höhen und Tiefen in der Entwicklung einer Maschinenfabrik kennen zu lernen. Das Miterleben zweier Weltkriege mit all den Problemen der Finanzierung und der Arbeitsbeschaffung, dann der Anstieg zur heutigen Konjunktur forderten mehr als eine kaufmännische Ausbildung und ein gewöhnliches Maß an Energie. Dazu brauchte es eine große Persönlichkeit mit viel Takt und Diplomatie, um die vielgestaltigen Aufgaben zu lösen. Der Verstorbene war zudem ein lieber, gütiger und froher Mensch. Dank dieser Eigenschaften wurde er zum verehrten Prinzipal und vorbildlichen Vorgesetzten, der neben seinem fachlichen Können stets Verständnis für die menschlichen Probleme der Arbeiter und Angestellten hatte. Es ist darum nicht verwunderlich, daß der Verstorbene über die Maschinenfabrik Schweiter AG. hinaus in der ganzen Bevölkerung von Horgen für seine Freundlichkeit allen Leuten gegenüber und seine offene Hand für die Institutionen der Gemeinde bekannt war. Wenn in der Firma und bei den Geschäftsfreunden allgemein von «Herrn Otto» gesprochen wurde, dann bedeutete dies Hochachtung und Verehrung.